

Lingg, Hermann von: Lose der Dauer (1862)

- 1 Im Gletschereis wird kein Atom verwesen,
 - 2 Im dürren Sand bleibt unversehrt die Leiche;
 - 3 Der taube Stein bleibt ewig sich der gleiche,
 - 4 Und nur die Blüte wird vom Tod gelesen.
-
- 5 Ein Griechenland ist flücht'ger Traum gewesen,
 - 6 Zum schönsten Glauben sprach die Zeit: Erbleiche!
 - 7 Doch wandellos aus Trümmern größerer Reiche
 - 8 Starrt jene Mumienherrschaft der Sinesen.
-
- 9 Ein Nachen schwankt, wo Flotten einst gelandet;
 - 10 Sein Bett vergißt der Strom, die Spur vom Zuge
 - 11 Der frühsten Völkerheere liegt versandet.
-
- 12 Nur Wind und Wolken stets im alten Fluge
 - 13 Ziehn hin und her, und Flut und Ebbe brandet,
 - 14 Und nur der Wechsel kommt nicht aus der Fuge.

(Textopus: Lose der Dauer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33810>)